

Die graphische Presse

Organ für die Interessen der Lithographen, Chemigraphen, Stein-, Licht-, Kupfer-, Wachs- und Tapetendrucker und verwandte Berufe

Abonnement.

Die Graphische Presse erscheint wöchentlich Freitags. Abonnementpreis: 1 Mk. inkl. Zustellung pro Quartal. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. (Post-Ztg.-Kat. No. 3573.) Für die Länder des Weltpostvereins Mk. 1,25.

Redaktion:

Paul Barthel, Berlin S. 59, Hasenheide 92.
Verlag: Otto Sillier, Berlin N. 28, Anklamerstr. 27, I.
Druck und Expedition: Conrad Müller, Scheuditz.
Redaktionsschluß: Sonnabend.

Insertion.

Für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 30 Pf., bei Wiedernolung Rabatt. Für Vereinsmitglieder sowie Vereinsanzeigen 15 Pf. pro Zeile. Beilagen nach Uebereinkunft.

Bekanntmachungen.

Lohnbewegungen.

Barmen. Die Firma Josephsohn bewilligte 2 Lithographen und 9 Steindruckern je 1 Mk. Lohnzulage. Zum Mai nächsten Jahres wurde eine weitere Zulage zugesichert.

Gesperrt.

Für Lithographen und Steindrucker:

Alfeld a. L. Firma C. Behrens, Alfelder Papierwarenfabrik.
Berlin. Der gegnerische Arbeitsnachweis bei S. Herrmann.
Firma Angerer (für Kupferdrucker).
Bielefeld. Firma Gundlach.
Königsberg i. Pr. wegen Tarifbewegung.
Lahr i. B. Privatlithographie C. Drechsler.
Lüdenscheid. W. v. Heese Söhne.
Meißen. Meißener Blechindustrie-Werke, A.-G.
Neu-Ruppin. Firma Oehmigke & Riemenschneider.
Offenburg i. Baden. Wilhelm Schell jun., Glasplakafabrik.
Passau.

Für Chemigraphen:

Berlin. Edm. Gaillard; Graphische Gesellschaft; W. Greve; Thedran & Kraushaar; Paul Schladt, Illustrations-Zentrale; Baudouin.
Chemnitz. A. Jülich.
Dresden. Mejo & Markert.
Leipzig. Mejo & Springer.
Stuttgart. Gebr. Rößle.

Stellungnahme in gesperrten Firmen zieht den Verlust der Mitgliedschaft nach sich.

Im Ausland:

Schweiz. Die ganze Schweiz ist wegen Lohnbewegung für alle Kollegen streng gesperrt.
Brüssel. Vor Stellungnahme von Lithographen und Steindruckern in der Firma I. L. Goffert in Brüssel wird dringend gewarnt.
Verviers (Belgien).

Inhalt:

Bekanntmachungen. — Das Reichsvereinsgesetz. — Rundschau. — Die Lohnbewegungen etc. 1906: II. Der Umfang der Forderungen und die Gesamtergebnisse. III. Die Lohnbewegungen ohne Arbeits-einstellung. — Adressenverzeichnis. — Adressen-Aenderungen. — Anzeigen. — Beilage: Allgemeines: Ein verständlicher Beschluß. Außerordentliche Notfälle. — Der Lithograph: Ueber die berufliche Weiterbildung V. — Der Steindrucker: Ein ernstes Kapitel II. Brief aus Rußland. — Die photomech. Fächer: Konferenz zwischen den Hauptvorständen etc. Neue Lehranstalt in Sicht. Ferienbewilligung. Aus den Sektionen: Leipzig, Leipzig (Lichtdr.), Dresden (Lichtdr.). — Die Tapetenbranche: Zur Anschlußfrage. Formstecher-Streifzüge. — Eingänge. —

Das Reichsvereinsgesetz.

Wenn diese No. der »Gr. Pr.« in die Hände unserer Kollegen gelangt, haben im deutschen Reichstage die Verhandlungen über die Regierungsvorlage zu einem Reichsvereinsgesetz bereits begonnen. Wir wiesen schon im Leitartikel von No. 49 darauf hin, daß eine derartige Vorlage dem Reichstage zugehen würde und betonten, daß die Erfüllung des vor 36 Jahren dem Volke gegebenen Versprechens vielleicht eine Tat genannt werden könne, wenn man dabei die Zusicherung erfülle, die man bei der Reichsgründung der württembergischen Regierung gegeben haben soll, dahingehend, daß das Reichsvereinsgesetz keine Beschränkungen enthalten dürfe, welche das württembergische Vereinsrecht nicht kenne. Wir können nur vorweg bemerken, daß in der Vorlage einer derartigen Zusicherung nicht Rechnung getragen ist. Doch sehen wir uns den Entwurf selbst etwas näher an.

Er bringt gleich in seinem § 1 eine Bestimmung, die gegenüber allen bisherigen Landes-

gesetzen eine ungeheuerliche Verschlechterung bedeutet. Das Recht, Vereine zu bilden und sich zu versammeln, soll nur Reichsangehörigen gewährt sein! Dadurch raubt man den Millionen von Ausländern in Deutschland die elementarsten Menschenrechte, trotzdem es die Reichsregierung zuläßt, daß das deutsche Unternehmertum alljährlich über eine Million ausländischer Arbeiter nach Deutschland zieht, weil sie angeblich für die deutsche Industrie und Landwirtschaft nicht mehr zu entbehren seien. Man gibt diese ungeheuren Massen hilflos der Ausbeutung und Willkür der Unternehmer, Hausbesitzer, Kaufleute und Gewerbetreibenden preis, die sich gegen sie vereinigen dürfen, während man es den Ausländern unmöglich macht, sich ebenfalls durch Zusammenschluß ihrer Haut zu wehren. Aber dadurch trifft man zwei Fliegen mit einer Klappe, da man es durch jene Bestimmung gleichzeitig verhindert, daß der deutsche Arbeiter die russischen, galizischen, ungarischen, italienischen Einwanderer, die das Unternehmertum bewußt zum Zwecke des Lohndruckes oder des Streikbruchs heranzog, aufklärt über die Rolle, die man ihnen zugemutet hat.

Auf der gleichen Stufe stehen die Bestimmungen in § 2, daß die Satzungen von Vereinen in deutscher Fassung einzureichen sind, und in § 7, daß die Verhandlungen in öffentlichen Versammlungen nur in deutscher Sprache zu führen sind. Beide Bestimmungen treffen nicht nur Ausländer, sondern alle polnisch, dänisch oder französisch sprechenden Reichsangehörigen in den Ostprovinzen, Nordschleswig oder Lothringen, welche letzteres für das französische Sprachgebiet, nach dem Gesetz von 1905, den Mitgebrauch der französischen Sprache

Stokholm (Schweden). Sämtliche Firmen für Lithographen und Steindrucker gesperrt.

Norwegen. Folgende chemigraph. Anstalten sind gesperrt: W. Scheel & Co. und Br. Brunskow, sämtliche in Christiania.

Bukarest. I. A. Tärann und St. Smirand.

Petersburg. Firma Kibbel.

Prag. Firma Neubert-Lichtdruck.

Rotterdam. Wegen Streik in der Firma »Modern« ist Zuzug streng fernzuhalten.

Teplitz. Firma Jaroslaw Holub, Lith. Anstalt.

Vevey. Die Firma Säuberlin & Pfeiffer.

Wormerveer (Holland). Firma »Naamlooze Vennootschap Verwers Metaal-drukkery A.-G.« Zuzug streng fernhalten.

Krommenie (Holland). Verwers Firnis- und Metalldruckerei.

Dijon (Frankreich). In der Lichtdruckerei von Bauer, Marchet & Co. brach, wegen Verweigerung der 9stündigen Arbeitszeit, Streik aus.

Ausgeschlossen

wurden laut § 9, Abs. c des Statuts die Lithographen Hugo Böttcher, Friedr. Rößler, Georg Günther, Osk. Handrich, Franz Röhrborn, sämtlich von Dresden, weil sie als Sperrbrecher nach Amerika gegangen sind, und der Lithograph Rich. Lahl aus Leipzig, der, trotzdem 13 seiner Geschäftskollegen wegen Arbeitsmangel entlassen wurden, trotz wiederholter Verwarnung Hausarbeit leistete.
Der Hauptvorstand.

Tarifamt

für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker.

Gehilfenvertreter für den IV. Tarifkreis ist von jetzt ab

Herr H. Mutschke-Stuttgart, Liststr. 42.

A. Hehr, Gehilfen-Vorsitzender.

In das Verzeichnis der tariffreien Anstalten ist nachzutragen die Firma: Generalanzeiger für das Riesengebirge, Gesellschaft m. b. H.-Hirschberg i. Schl.

Berlin, den 5. Dezember 1907.

ausdrücklich zuließ. Die Bestimmung soll nach der Begründung die »Spitze einer Regelung der Sprachenfrage« bilden, sie entspringt also kleinlicher Chikanerie oder, wie man schöner sagt, »nationaler« Politik. Sie wird allerdings, wie alle bisherigen derartigen »nationalen« Maßnahmen, nur eine größere Intensität der polnisch-, dänisch- und französisch-nationalistischen Bestrebungen in den betreffenden Vereinen auslösen. Wir wiesen in dem erwähnten Leitartikel der No. 49 bereits darauf hin, daß sich die Bestimmung auch »gegen die polnischen Arbeiter des rheinisch-westfälischen Industriegebiets richten würde, denen man dadurch die Ausübung ihres Koalitionsrechts völlig unmöglich, die man zu willenslosen Werkzeugen der Großindustriellen und zu Lohnrückern für die deutschen Arbeiter macht.« Es sei ferner hervorgehoben, daß die Abhaltung internationaler Kongresse in Deutschland völlig unmöglich sein würde, daß eine derartige machtvollere Kundgebung, wie sie anlässlich des internationalen Arbeiterkongresses in Stuttgart auf dem Cannstatter Wasen stattfand, ganz ausgeschlossen wäre, wenn diese Bestimmung Gesetz wird. Das deutsche Reich wäre dadurch wieder einmal blamiert vor der ganzen Welt.

Sind die bisher angezogenen Bestimmungen ganz ungeheuerliche Verschlechterungen gegenüber allen Landesgesetzen, sogar des sächsischen und preußischen, so sind die Vorzüge des freiheitlichen Vereins- und Versammlungsrechts der süddeutschen Staaten, besonders Württembergs, durch andere Vorschriften stark bedroht. So konnten beispielsweise verschiedene Bundesstaaten bei öffentlicher Versammlungsankündigung eine Anmeldepflicht überhaupt nicht, während § 3 des Entwurfs diese Pflicht ausdrücklich betont

und eine einheitliche Frist von 24 Stunden festsetzt. Baden, Hessen und Württemberg kennen auch die Pflicht nicht, für Versammlungen unter freiem Himmel die Genehmigung einzuholen. § 4 legt diese Pflicht fest und verschlechtert damit die bisherigen Gebräuche in diesen Ländern. Die Bestimmung des § 5, daß jede Versammlung einen Leiter haben müsse, enthält eigentlich eine Selbstverständlichkeit, die bisher nur in Sachsen, Rußl. u. Elsaß gesetzlich vorgeschrieben war. Aber es ist nicht ausgeschlossen, daß man die Verpflichtung zur Wahl eines Leiters in eine *Verantwortlichkeit* desselben umzuwandeln versucht, was schwere Konsequenzen nach sich ziehen könnte. Die Befugnis der Polizei, in jede Versammlung, die der Anzeige usw. bedarf, zwei Beauftragte zu entsenden (§ 8) und die diesen Polizeiorganen im § 9 eingeräumten Machtvollkommenheiten zur Auflösung einer Versammlung, die sogar für Preußen noch erweitert worden sind, ist wieder für die süddeutschen Staaten eine totale Verschlechterung der bisherigen Zustände. Die Strafen für Uebertretung des Vereinsgesetzes, die bisher in Preußen und den meisten anderen Staaten bis zu 150 Mk. betragen, wurden bis auf 600 Mk. erhöht!

Doch wir wollen uns mit Stichproben begnügen. Sie zeigen uns jedenfalls, daß der Entwurf des Reichsvereinsgesetzes für viele Bundesstaaten ganz bedeutende Verschlechterungen enthält und daß die Bestimmungen der §§ 1, 2 und 7 einen ungeheuren Rückschritt für alle deutschen Bundesstaaten (sogar einschließlich Preußens und Sachsens, was schon etwas sagen will!) bedeuten, der nicht im Entferntesten durch die Beseitigung der bisherigen Verschiedenartigkeit und Buntscheckigkeit der deutschen Vereinsgesetzgebung ausgeglichen wird. Vor allen Dingen sind die Interessen der deutschen Arbeiterschaft, die auf ein freies Vereins- und Versammlungsrecht unbedingt angewiesen ist, soll sie nicht auf Gnade und Ungnade dem wirtschaftlich starken Unternehmertum ausgeliefert sein, aufs Schwerste bedroht. Werden doch sogar die Landesgesetze, die den ländlichen Arbeitern und Dienstboten Verbindungen und Verbänden zum Zwecke der Erleichterung des Druckes, der auf ihnen lastet, verbieten, ausdrücklich aufrecht erhalten! Die gesamte deutsche Arbeiterschaft kann daher nur das Urteil fällen: Für uns ist der Regierungsentwurf zu einem Reichsvereinsgesetz unannehmbar!

Rundschau.

Nachwort zur Stuttgarter Tagung. Nach vor Beginn der Arbeiten begannen die Festlichkeiten und nach Schluß der Verhandlungen dauerten sie noch fort. Am 13. November Zusammenkunft im Rathaukseller, wo der Empfangsausschuß die Erschienenen bei guter Musik freiließ, am 14. gesellige Zusammenkunft mit musikalischen und humoristischen Vorträgen, am 15. geselliger Empfangsabend mit Damen, am 16. Festessen mit Musik und diversen Tischreden und am 17. Ausflug nach Eßlingen mit verschiedenen Ueberraschungen und Tanz bis zum Abend, an jedem Verhandlungstage außerdem ein vom Vergnügungsausschuß dargebotenes Frühstück zur angenehmen Unterbrechung der langwierigen und anstrengenden Beratungen. Mehr kann man nicht verlangen! Das Gewerbe muß doch noch eine Kleinigkeit abwerten. Hoffentlich haben sich die Herren jeden Tag während der Verhandlungen von den Strapazen des vorgegangenen Abendfestes etwas verschnauften und neue Kräfte für den kommenden Abend sammeln können. Der Verlauf der »Diskussionen« läßt diese Hoffnung zu.

Beim Festessen verglich Dr. Gerschel die Vereinigung mit einer Vernunftsheirat! Eine innige Verschmelzung hat demnach also doch nicht stattgefunden, eine Liebesheirat wurde nicht geschlossen. Die früheren Meldungen der Unternehmerrachpresse, daß die Mitglieder der einen Abteilung auch unbedingt der andern angehören müßten (von uns wiedergegeben in No. 50), entsprachen denn auch wirklich nicht den Tatsachen. Den Mitgliedern des aufgelösten »Vereins« ist es freigestellt, nur zur Abteilung »Fachverband« überzutreten. Der frühere »Verein« hat sich also doch noch nicht auf Gnade und Ungnade Herrn Dr. Gerschel und seinen tariffeindlichen, also weitere Beunruhigungen des Gewerbes wünschenden Scharfmachereien preisgegeben. Auch der unheilvolle Einfluß eines Dr. Gerschel hat seine Grenzen gehabt!

Der böhmische Tarif für Lithographen und Steindruckere, der am 30. November 1907 ablaufen sollte, ist mit wesentlichen Zugeständnissen für unsere Kollegen nach langwierigen Verhandlungen am 1. Dezember 1907 erneuert worden. Die Tarifbewegung, mit der unsere Kollegen im Spätsommer dieses Jahres einsetzen, ist also erfolgreich verlaufen. Die Steindruckerebesitzer Böhmens hatten sich nach der Kündigung des Tarifs durch die Gehilfenschaft zu einem Unternehmerverband zusammengeschlossen und eine Tarifkommission eingesetzt, die mit dem österreichischen Senefelder-Bund und der tschechischen Gehilfenorganisation in Verbindung trat. Das Resultat der Verhandlungen war dann der Abschluß des neuen Tarifs. Die Bewegung ist also durchaus friedlich verlaufen. Zu bemerken ist, daß die Unternehmer ohne Rücksicht auf die Nationalität in ihrem Einheitsverbande einträchtig zusammenarbeiten. Daran sollten sich speziell unsere tschechisch-böhmischen Kollegen, die immer noch an ihrem nationalen Sonderverbande festhalten, ein Beispiel nehmen.

Die Lohnbewegung in der Schweiz scheint ebenfalls einen ruhigen Verlauf nehmen zu wollen, was im Interesse beider Teile nur zu begrüßen ist. Die Unternehmer sind noch rechtzeitig zur Einsicht gekommen und haben eine Konferenz mit dem Vorstand unseres schweizerischen Bruderverbandes veranlaßt, die am 30. November in Bern stattfand. Grundlage der Verständigung soll sein, daß überall da, wo seit Januar 1907 keine Lohnerhöhungen stattgefunden haben, womöglich um 5 bis 10 Prozent aufgebessert wird. Auf ganz unzulängliche Lohnverhältnisse sollen diese Sätze jedoch keinen Bezug haben. Es wird gehofft, daß die Verhandlungen in der ganzen Schweiz noch vor Weihnachten abgeschlossen werden können. Bis zum endgültigen Abschluß bleiben jedoch die vom Vorstand gegebenen Direktiven (Sperrung, Verbot der Ueberzeiarbeit und des Stellungswechsels) in Kraft. Vor allem ist Zuzug nach der Schweiz streng fernzuhalten.

Aus Kaufbeuren meldete die »Münchener Post« unterm 14. November d. J. das Folgende: »Der Direktor der Vereinigten Kunstanstalt München-Kaufbeuren, Paul Hierzl von Zürich, verging sich an einem 13jährigen Lehrling und einem 14jährigen Ausgeher nach § 175. Hierzl wurde verhaftet, aber gegen Erlag einer Kaution von 5000 Mk. auf freien Fuß gesetzt. Gestern nun hatten sich Hierzl, der Lehrling und der Ausgeher wegen Vergehens wider die Sittlichkeit zu verantworten. Die unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführte Verhandlung endete mit der Verurteilung Hierzls zu einem Jahr Gefängnis bei sofortiger Verhaftung. Die beiden jugendlichen Angeklagten wurden freigesprochen, da das Gericht annahm, daß sie von Hierzl verführt wurden und die erforderliche Einsicht über die Strafbarkeit ihres Tuns nicht besaßen.«

Die Lohnbewegungen, Streiks und Aussperrungen im Jahre 1906.

II.

Der Umfang der Forderungen und die Gesamtergebnisse.

Im Jahre 1906 wurden in 8543 Fällen Forderungen gestellt. Unter diesen sind zu verstehen die Fälle, in denen die Arbeiter Forderungen bezüglich Verbesserungen der Lohn- und Arbeitsbedingungen an die Unternehmer richteten, so wie auch die Fälle, in denen die Unternehmer Forderungen bezüglich Verschlechterung der Arbeitsbedingungen an die Arbeiter stellten. In 110 Fällen wurden die Forderungen zurückgezogen. Von den verbleibenden 8433 Fällen fanden 4558 = 54,1 Proz. ihre Erledigung durch erfolgreiche Unterhandlungen mit den Unternehmern oder durch stillschweigende Zugeständnisse seitens der Unternehmer, während es in 3873 = 45,9 Prozent der Fälle zur Arbeitseinstellung oder zur Aussperrung kam. Die gestellten Forderungen erstreckten sich auf 14044 Orte und auf 62780 Betriebe mit insgesamt 1260571 beschäftigten Personen, von denen 316042 Personen oder 25 Proz. derselben an Streiks und Aussperrungen beteiligt waren.

1905 wurden Forderungen gestellt: 5659 in 7609 Orten und 44040 Betrieben mit zusammen 1150656 Beschäftigten. 2886 = 51,9 Proz. der Fälle wurden durch Unterhandlungen, also ohne Arbeitseinstellung erledigt und in 2604 = 46,9 Proz. der Fälle wurde die Arbeit eingestellt oder die Unternehmer sperrten aus. Die Zahl der an den Bewegungen ohne Arbeitseinstellung, sowie die Zahl der an Streiks und Aussperrungen Beteiligten war im Jahre 1905 bedeutend größer als im Jahre 1906, obgleich die Zahl der gestellten Forderungen und die Zahl der davon betroffenen Betriebe im Jahre 1905 wesentlich geringer war als 1906. Die Gesamtausgaben der Gewerkschaften für Lohnbewegungen, Streiks und Aussperrungen betragen im Jahre 1906 13451718 Mk. gegenüber 10999133 Mk. im Jahre 1905.

Im ganzen wurde 1906 durch Lohnbewegungen, Streiks und Aussperrungen erreicht (die entsprechenden Zahlen für 1905 fügen wir in Klammern bei): Arbeitszeitverkürzung für 339469 (186363) Personen zusammen 1248119 (696259) Stunden pro Woche, Lohnerhöhung für 691703 (427187) Personen zusammen 1290736 (885311) Mk. pro Woche, Lohnaufschlag für Ueberstunden in 2246 (987) Fällen,

Lohnaufschlag für Nacht- und Sonntagsarbeit in 2109 (692) Fällen, Beseitigung der Akkordarbeit in 68 (119) Fällen, verbesserte Fabrik-, Bau- oder Werkstattordnungen in 98 (43) Fällen, Maßregelung wurde abgewehrt in 149 (127) Fällen, sonstiges wurde erreicht oder abgewehrt in 2199 (1134) Fällen. Sämtliche Angaben beziehen sich sowohl auf das, was positiv erreicht, sowie auf das, was hinsichtlich versuchter Verschlechterung abgewehrt wurde. Korporative Arbeitsverträge wurden abgeschlossen in 2360 (1507) Fällen für 317487 (257791) Beteiligte.

Die Arbeitszeitverkürzung beträgt für jeden Beteiligten durchschnittlich 3 $\frac{1}{2}$ Stunden pro Woche und kommt in dieser Beziehung das 1906 Erreichte dem 1905 Erreichten gleich, jedoch ist die Zahl der Personen, für die Arbeitszeitverkürzung herbeigeführt worden ist, um 82 Proz. gegenüber 1905 gestiegen.

Im einzelnen wurde hinsichtlich der Arbeitszeitverkürzung in den letzten beiden Jahren erzielt:

	1905 für Beteiligte	1906 für Beteiligte
bis zu 1 Stunde	11 601	34 411
über 1 bis 2 Stunden	20 092	29 421
„ 2 „ 3 „	72 360	133 234
„ 3 „ 4 „	7 111	16 710
„ 4 „ 5 „	4 865	14 380
„ 5 „ 6 „	36 922	77 251
„ 6 „ 7 „	2 555	2 647
„ 7 „ 8 „	674	998
„ 8 „ 9 „	3 008	1 321
„ 9 „ 10 „	286	246
12 „	1 377	2 431
14 „	30	120
15 „	2 732	304
18 „	6	713
24 „	55	359
28 „	280	613
30 „	—	111
36 „	14	—

Die durchschnittliche Lohnerhöhung betrug 1905 für jeden Beteiligten pro Woche 2,07 Mk. Im Jahre 1906 blieb die durchschnittliche Erhöhung um 20 Pf. pro Woche gegen das Vorjahr zurück, sie betrug 1,87 Mk., jedoch ist auch hier die Zahl der Beteiligten ganz wesentlich, und zwar um 62 Proz. gegen das Vorjahr gestiegen. Ist also für den einzelnen Beteiligten eine Lohnerhöhung 1906 nicht in dem Maße erzielt worden wie 1905, so ist im ganzen das 1906 Erreichte doch weit bedeutsamer als die Resultate für das Jahr 1905. Im einzelnen stellen sich die Lohnerhöhungen in den letzten beiden Jahren folgendermaßen:

	1905 für Beteiligte	1906 für Beteiligte
bis 50 Pfennige	9 324	19 032
über 50 Pf. bis 1,- Mk.	42 788	68 716
„ 1,- „ 1,50 „	88 170	214 246
„ 1,50 „ 2,- „	91 351	150 980
„ 2,- „ 2,50 „	40 011	54 392
„ 2,50 „ 3,- „	84 172	65 518
„ 3,- „ 3,50 „	5 647	15 743
„ 3,50 „ 4,- „	9 218	15 087
„ 4,- „ 4,50 „	5 322	5 724
„ 4,50 „ 5,- „	3 032	6 593
„ 5,- „ 5,50 „	2 113	10 462
„ 5,50 „ 6,- „	1 864	3 635
„ 6,- „ 6,50 „	47	294
„ 6,50 „ 7,- „	335	20
„ 7,- „ 7,50 „	18	90
„ 7,50 „ 8,- „	210	87
„ 8,- „ 8,50 „	27	59
„ 8,50 „ 9,- „	—	125
„ 9,50 „ 10,- „	3	71
„ 10,50 „ 11,- „	3	—
„ 11,- „ 11,50 „	3	—
„ 11,50 „ 12,- „	42	21
„ 12,50 „ 13,- „	10	—
„ 16,- „ 16,50 „	—	38

Gegenüber diesen bedeutsamen Erfolgen, welche die Arbeiter aufzuweisen haben, ist aber festzustellen, daß auch die Unternehmer vereinzelte Erfolge erzielten, indem es ihnen gelungen ist, ihre auf Verschlechterungen der Lohn- und Arbeitsbedingungen gerichteten Bestrebungen trotz des Widerstandes der Gewerkschaften durchzusetzen. Allerdings steht das, was die Unternehmer an Verschlechterungen durchzusetzen vermochten, im krassen Mißverhältnis zu den Errungenschaften der organisierten Arbeiter. An Verschlechterungen sind eingetreten: Arbeitszeitverlängerung für 708 Personen zusammen 3881 Stunden pro Woche und Lohnreduzierung für 1122 Personen zusammen 2749 Mk. pro Woche, sowie für 976 Personen sonstige Verschlechterungen, welche infolge von Aussperrungen eingetreten sind. Für die davon Betroffenen sind diese Verschlechterungen jedenfalls sehr hart, können doch auf jeden Beteiligten etwa 5 $\frac{1}{2}$ Stunden wöchentlicher Arbeitszeitverlängerung, und durchschnittlich 2,45 Mk. Lohnkürzung. Bei den wiederholten Versuchen des Unternehmertums, durch Aussperrungen großen Stils die Gewerkschaften lahmzulegen, um die Ausbeutung um so ungehinderter betreiben zu können, sind diese Erfolge jedoch gänzlich bedeutungslos, weil nur ein kleinerer Bruchteil der an den Kämpfen beteiligten Arbeiter betroffen wird. Wenn man schon diesen Erfolgen eine Bedeutung beimessen will, so nur in dem Sinne, daß dadurch der Beweis erbracht ist, welche klägliche Fiasko die Scharfmacher des Unternehmertums mit ihrer Aussperrungstaktik auch im letzten Jahre wieder gemacht haben.

Schwabach b. Nbrg.: J. Silberer, Stadtparkstr. 15 a. [Eichstätt.]
Schweidnitz i. Schl.: O. Schattschneider, Am Schlachthof.
 [Oltz, Jauer, Liegnitz, Neitte, Reichenbach, Striegau.]
Selb i. Bayern: E. Maute, Bahnhofstr. 175. [Rehau, Arzberg.]
Sollingen: G. Kalcker, Claubergerstr. 30, I. [Ehringhausen, Vringhausen.]
Sprendlingen, Krs. Offenbach a. M.: Ph. Heil, Eisenbahnstr. 13.
Stettin: H. Leopold, Grenzstr. 16, II. [Greifswald, Stargard, Stralsund.]
Strassburg i. E.: C. Zucker, Schirmerwallstr. 34. [Bischofsweiler, St. Amarin, Kehl, Markkirch, St. L. -Wig, Schlettstadt, Thann, Weißenburg, Wessertl. u. g.]
Stuttgart-Lithogr. u. Steindr.: H. Schmidt, Falkertstraße 74, I.
 „ -Chemigr. u. Lichtdr.: Chr. Gaupp, Böheimstr. 49. [Ebingen, Schramburg, Schweningen, Tübingen, Tuttlingen.]
Tilsit: K. Busch, Rosenstr. 23 p.
Trier a. M.: W. Bär, Heiligekreuzstr. 24. [Luxemburg.]
Ulm a. D.: C. Heinzmann, Heimstr. 55. [Bieberach, Ehingen, Ellwangen, Heidenheim, Neu-Ulm, Sigmaringen.]
Viersen, Rhld.: W. Schrörs, Viersen-Hoser, Feldstr. 15.
Weimar: H. Kramer, Harthstr. 8. [Apolda, Meußelbach, Sulza.]
Wiesbaden: Rudolf Rupp, Sedanstr. 7. [Eltville, Limburg a. L., Rinteln, Rüdeshcim.]
Würzburg: W. Samper, Frühlingsstr. 3, I. [Kitzingen, Marktbreit, Mergentheim, Schweinfurt.]
Wurzen i. S.: R. Heller, Marthastr. 5 p. [Grimma, Nerchau, Oschatz.]
Zeit: Josef Windau, Naumburgerstr. 7.
Zittau i. S.: M. Höhn, Leipzigerstr. 4, I. [Algersdorf, Ebersbach, Eibau, Großschönau, Hirschfeld, Neugersdorf, Seiffenhensdorf.]
Zwickau i. S.: A. Müller, Elsassstr. 68, III. [Kirchberg, Merane, Werdau.]

Auskunftserteilung für:
Böhmen, (deutsch): Ed. Merwitz, Reichenberg i. B., Felsengasse 12.
Böhmen, (tschech): Fr. Gieglung, Prag VII, Na Vysinach 935, III.
Mähren und Schlesien: Josef Strack, Troppau, Gilschwitzergasse 39.
Steiermark: Josef Herzog, Graz, Keplerstraße 38.
Tirol und Vorarlberg: K. Sommer, Innsbruck, Brennerstraße 6.
Triest: G. Suber, Via del Franeo 44.
Niederösterreich: Fr. Prechtl, Wien VII, Zieglergasse 25.
Oberösterreich: Johann Beyer, Linz a. Donau, Schillerstraße 9.

Ungarn.

Budapest: K. Gruber, Budapest VII, Löwölde ter 1.
Agram: Fr. Haberdizl, Jurjevka ulica 19.

Schweiz.

Zentralpräsident: A. Greutert, Bern, Scheitereiweg 7.
 Arbeitsnachweis: H. BoBhard, Zürich III, Berthastr. 32.
Aarau: H. Müllly, Pelzgasse 96. [Luzern.]
Basel: A. Bockstatt, Bartenheimerstr. 34, III.
Bern: K. Schneider, Marktgasse 33 I. [Biel, Freiburg, Meiringen, Neuenburg, Sitten, Solothurn, Thun.]
Genf: L. Troesch, Rue Pierre Fatio 10. [Chaux de fond.]
Lausanne: J. Dätwyler, Rue du Vallon 5.
Luzern: H. Müller, in Fa. Ariger & Müller.
Olten-Trimbach: C. Nahn, Lith., Olten-Steinacker. [Lenzburg.]
St. Gallen: K. Kolb, St. Fieden bei St. Gallen, Rorschacherstraße 89. [Rohrschach, Kreuzlingen, Roomanshorn, Herisau, Chur.]
Vevey: H. Hochstraßer, Avenue de Plan 9.
Winterthur: J. Bischof, Schererstr. 1. [Schaffhausen.]
Zürich: W. Klein, Zürich V, Kieselgasse 5. [Wetzikon, Wädensweyl, Olarus, Einsiedeln.]

Uebrigcs Ausland.

Amerika: L. Buxbaum, National-Präsident, New-York City, 32 East 23, rd. Street.

Amerika: J. W. Hamilton, Room 511 Germania Bank, Buildings Spring St. & Bowery, New-York.
 „ R. Graham, 43 Leonard Avenue, Toronto in Canada.
Australien: William Hays, Melbourne, Präsident der Union Lithogr., Printers Society Victoria.
Belgien-Lith. u. Strd.: V. Clement, Brüssel-Molenbeck, 52 Rue de Rosne.
 „ -Chemigr.: A. Morberger, Brüssel, 44 Rue pont neuf.
Dänemark-Lith.: Th. Jversen, Villa Hedebo Kopenhagen F. Stockflethovej.
 „ -Strd.: Alex Eriksen, Kopenhagen L., Lyngbygade 14 II.
 „ -Chemigr.: Chr. Christiansen, Kopenhagen F., Pileallée 37, III.
England: Zentr.-Präsident: George D. Kelley, Manchester, 63 Upper Brook Street.
 „ G. Douglas, 8, East Harding St., London, E. E.
Finnland: Lithografiska Föreningen, Helsingfors Andregatan 22.
Frankreich: G. Thil, Lithographique Federation, Bourse du Travail 3, Paris 10 b, Rue de Château d'Eau.
Holland-Chem.: W. van Dyk, Amsterdam, Groen van Prinstererstr. 6.
 „ -Lith. u. Strd.: F. Everbag, Amsterdam, Bildedykstraat 58.
Italien: D. Tomassini, Mailand, Camera di Lavora via Crocefisso 15.
Norwegen: R. Kopp, Christiania, Thorwald Mayersgade 76 B.
Russland: St. Zabrowski, Warschau, ul Krak-Przedmiescie 69.
 „ F. Getumsky, Riga, Matthaistr. 48 XI.
Schweden-Lith. u. Strd.: P. Müller, Malmö, Ystadgatan 9, III.
 „ -Chemigr.: Typografiska Föreningen, Stockholm.
Spanien: F. Torrenti, Barcelona, Universidad 3.

Adressen-Aenderungen.

Alle für die Filiale Harburg (Formstecher) bestimmte Sendungen sind bis auf weiteres an G. Werner, Harburg, Postweg 5 zu senden.

Internationale Adressen.

Internationales Sekretariat für Lithographen, Steindrucker und verw. Berufe.
 Otto Sillier, Berlin N. 28, Anklamerstr. 27, I.

Oesterreich.

Zentralvorsitzender: K. Muhlberger, Wien VII, Zieglergasse 25.

Zur Vergrößerung unserer **Retusche-Abteilung** suchen wir sofort tüchtige, in Maschinen-Retusche erfahrene

Positiv-Retuscheure [5,-

in dauernde, gutbezahlte Stellung. Off. mit Mustern, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Brend'amour, Simhart & Co., Düsseldorf-Oberkassel.**

Zur **Leitung** unserer

Retusche-Abteilung

suchen wir einen tüchtigen Retuscheur, welcher mit bester **amerikanischer Retusche** vertraut und zeichnerisch gut veranlagt ist. Offerten erbeten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, der Gehaltsansprüche und unter Beifügung von Mustern selbstgefertigter Arbeiten. [3,90]

J. G. Scheffer & Giesecke, Leipzig.
 Reproduktions-Anstalt.

Tüchtiger Autotypie-Photograph,

welcher im Nassen- sowie Emulsions-Verfahren firm ist, wird in dauernde Stellung **sofort** gesucht. Nur **schriftliche** Offerten unter Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche erbeten an den Verlag des „**Berliner Lokal-Anzeigers**“. [2,40]

Wir suchen einen jüngeren

Strich-Photographen,

welcher auch Negative umziehen kann. Anfangsgehalt 24,- Mk. Nur jüngere Kräfte kommen in Frage. **Richard Labisch & Co., Berlin SW., 2,40** Lindenstraße 69.

6-8 tüchtige Messingstecher

stellen ein. Dauernde Arbeit. **Klau & Häntsch, Adlershof b. Berlin, 2,40** Druckwalzen und Formenfabrik.

Chemigraph, welch. bish. in kleinem Betriebe selbständ. aufgenommen, kopiert u. geätzt hat (Strich u. Auto), sucht sich in gleiche Stell. z. veränd. Off. unt. **Z. 8. a. d. Expd.**

Preis:

Mk. 10,-, Fres. 13,-, Kr. 12,-

Lieferung:

Auch bei 2 Raten sofortige.

ALLERLEI PRAXIS!

20 Blatt Schriften, Umrahmungen, Etiketten etc. in praktischer Anwendung, für **Malcr, Lithographen, graph. Zeichner und Formstecher**, in taster eleganter Mappe. Ansichtsendung franco gegen franko, Prospekte gratis. — Entworfen und zu beziehen vom Atelier für Entwürfe

Peter Flörter, Dresden-A. 10.

Farbenätzer,

welcher auch im Fertigmachen beschäftigt sein möchte, wünscht sich baldigst zu verändern. Off. erbeten unter **H. 75** an die Exped. d. Bl. [0,75]

Tüchtiger, selbständig arbeitender Reproduktions-Photograph in Halbton und Strich, als auch Trockenaufnahmen vollständig firm, sucht per sofort Stellung. Offert. unt. **O. F. 9.** a. d. Exped. d. Bl.

Ia. Nachschneider

(Goldruckgraveur) seit 10 Jahren in größeren Anstalten I. Stellung inne, perfekt in **Korrekturen** und allen vorkommenden Arbeiten, auch Farben, sucht sich zu verändern. Offerten unter **H. O. 14.** an die Expedition dieses Blattes. [1,50]

Prachtvolle Weihnachts-Geschenke

Kunstblätter in ff. Chromdruck bis 27 Farben, Heliogravuren, Aquarell- u. Oeldruckbilder zu Original-Preisen versendet **Bilderhandlung** en gros **Fritz Pungs, Frankfurt a. M., Cranachstr. 17.** Günst. Gelegenb. d. Wiederverkäufer, Nebenverdienste zu erzielen. Illustr. Kataloge gegen Einsendung von 20 Pf. (2,70)

*	Zelluloid-Umdruckpapier	*
○	nie quetschend, für Stein, Aluminium u. Zink, sowie Photochromie-Raster, liefert in Schutzpackung - D. R. G.-M. 288967 - nur	○
○	Carl Mohwinkel, Hannover.	○
Nicht zusammenklebend, stets gebrauchsfertig!		

Kein Geheimnis!

Gebe jeder-mann meine **Arbeitsmethode** für **Photochrom-Verfahren** nebst Rezept für **10,- Mk.** ab. Prospekt gratis. Offerten unter „**Photochrom**“, **München**, Hauptpostlag. [2,10]

Der Zinkdruck

als Ersatz für Stein nach Dr. O. C. Strecker von **Max Seul, Karlsruhe i. B.,** Kriegstr. 140. Pr. 1 Mk.

Ich ersuche den Lichtdrucker

Herrn Fritz Zahn

aus **Leipzig-Anger**, seinen Verpflichtungen gegen mich nachzukommen. Gleichzeitig bitte ich um Angabe seiner Adresse. [1,05]
Karl Ulbricht, Dresden, Kipsdorferstr. 113.

Am 6. d. M. verstarb unser Kollege, der Lithograph

Hans W. Schmidt.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten. Verb. d. Lithogr., Steindr. u. verw. Berufe. **Zahlstelle Hamburg.**